

Protokollauszug der AK – Sitzung am 01.04. 2019

Teilnehmer/innen:

Frau Huber (Leitung), Frau Meister, Herr Heine, Frau Niggeschulze, Frau Wiemers, Herr Jung, Herr Dr. Friedrich

Gast: Herr Dr. Aubke zu TOP 1

TOP 3: Kommunalen Lernreport 2018

Hauptthema der AK-Sitzung war die Durchsicht des Bielefelder kommunalen Lernreports 2018 auf für Senioren und -innen relevante Themen und Fragestellung. Nach ausführlicher Diskussion sind folgende 3 Punkte festzuhalten und dem Kultur-Dezernenten (Dr. Witthaus) zur Kenntnis zu bringen:

1. Aufbau des kommunalen Lernreports

In dem kommunalen Lernreport werden in großer Ausführlichkeit Fakten aufgelistet und Fragestellungen daraus abgeleitet. Lösungsvorschläge zu den aufgezeigten Problemen werden nicht erarbeitet.

Beispiel: Auf Seite 130/131 wird ausführlich auf den funktionalen Analphabetismus eingegangen –etwa 7,5 Mio Menschen in Deutschland können überhaupt nicht oder nur sehr begrenzt lesen und schreiben-. Hiervon sind auch viele Senioren/innen betroffen. Was kann die Kommune unternehmen, um hier Abhilfe zu schaffen?

Dazu erfolgen keinerlei Anmerkungen.

2. Leitthema des Lernreports „lebenslanges Lernen“

Das Konzept des Lernreports steht unter dem Lernbegriff der UNESCO „lebenslanges Lernen“. Dieses lebenslange Lernen scheint bei den Autoren/innen des Lernreports für Senioren und Seniorinnen nicht zu gelten. Die älteren Bürger und Bürgerinnen werden in 1-2 Sätzen im Vorwort/Einleitung genannt und dann wieder auf den Seiten 142-146 –Schlussfolgerung und Ausblick ff- ebenfalls in wenigen Sätzen. Dazwischen werden sie statistisch wiederholt bis zum 65. Lebensjahr erfasst und was machen die über 65. Jährigen? Gilt dafür **nicht** der Grundsatz des „lebenslangen Lernens“? (Info: Wir sprechen von rd. 67.000 Menschen = rd. 20 % der Bielefelder Bevölkerung).

Hier noch eine kritische Anmerkung:

Das Thema „Lernen zusammen zu leben“ nur auf die 2 Punkte „Integration neuzugewanderter Menschen“ und „Beteiligung an politischen Wahlen“ darzustellen, das scheint uns etwas sehr kurz gegriffen. Zum Zusammenleben gehört auch das gesellschaftliche, soziale, religiöse usw. Leben.

3. Senioren und Seniorinnen als Lehrende bzw. Wissensvermittler

In dem Lernreport ist in keiner Form etwas zu der immensen Leistung der Senioren und Seniorinnen als Lehrende bzw. Wissensvermittler gesagt. Als Großeltern tragen sie sehr zur Bildung ihrer Enkelkinder bei, in den Kindergärten treten sie als Paten – Lesepaten, Musikpaten usw. - . Oft beaufsichtigen sie die Hausaufgaben der größeren Kinder.

Desweiteren werden sie als Senior-Trainer – Projekt Efi – oder im Rahmen von Senior-Experts – als Fachkräfte im Ausland – tätig.

Fazit:

Nach dem Kommunalen Lernreport zu urteilen, gibt es keine Senioren und Seniorinnen in Bielefeld. Zumindest haben sie spätestens mit 65 Jahre aufgehört noch irgendetwas zu lernen.

Iris Huber